



# LITI (5)

## Franz Wüllner: Drei Motetten für Männerchor op. 51 (Teil 2)

### 3. Jubilate Deo (BCV 23.01.13)

Der dritte und letzte Teil des kleinen Motetten-Zyklus ist ein spritziger, von instrumentaler Stimmführung beherrschter Satz im Tempo *allegro*. In ihm lässt Franz Wüllner, anders als in den beiden Vorgänger-Stücken, die von einem überwiegend romantischen Klangbild geprägt sind, der reinen Musizierfreude freien Lauf. Wer ein sakrales Werk für Wettbewerb oder Leistungssingen sucht, wird mit Wüllners *Jubilate Deo* eine gute Wahl treffen. In diesem kleinen Kabinettstück zieht Wüllner alle Register der Satztechnik, indem er wohl dosiert zwischen homophonen und polyphonen Blöcken wechselt. In ähnlicher Weise lösen sich, stets der Textaussage folgend, Figurationen in weit gespannten Bögen und Kantilenen von äußerster Zartheit ab.

Auch im formalen Aufbau zeigen sich deutliche Abweichungen gegenüber den anderen Stücken. Auf die beiden zweiteilig angelegten Stücke folgt im *Jubilate Deo* ein dreiteiliger Aufbau. Im Zentrum steht ein durch größere Notenwerte verlangsamer lyrischer Teil (Takt 34-52), was mit dem Bezug zum Text (dt. Übersetzung: *Denn liebenswürdig ist der Herr und voller Güte, seine Huld ist ohne Ende*) ganz einfach zu begründen ist.

► siehe Notenbeispiel 3a

Beide Rahmenteile stehen im Zeichen des Lobes und der Ehre Gottes und verlangen den Ausführenden einiges ab. So z. B. die Bewältigung großer Akkordbrechungen (bis zur Dezime); schlanke Tongebung für chromatisch durchsetztes Laufwerk (bis 10 Takte lang); gute Sprechtechnik, um die rasch wechselnde Syllabik, und nicht zuletzt rhythmische Festigkeit, um die verschobenen Einsätze präzise zu meistern. Für den Beginn (T. 1 - 2) begnügt sich Wüllner mit einer einfachen C-Dur-Kadenz, ohne jegliche melodische

Notenbeispiel 3a: F. Wüllner, Jubilate Deo (T. 34-41)

Notenbeispiel 3a: F. Wüllner, Jubilate Deo (T. 1-4)

Schnörkel. Aber schon in den nächsten beiden Takten kündigt er an, mit welchen melodischen Feinheiten im weiteren Verlauf des Stücks noch zu rechnen ist.

► siehe Notenbeispiel 3b

In den Takten 21 bis 30 beispielsweise bietet sich für den Tenor 1 eine glänzende Gelegenheit, das Ausführen einer 10-taktigen Melodiephrase mit höchst unterschiedlichem Profil in Intervallik, Dynamik und Artikulation zu bewältigen.

► siehe Notenbeispiel 3c

Der dritte Teil setzt in Takt 53 ein und gibt mit der Wiederaufnahme des Anfangsteils (= Reprise) das Modell der A-B-A-Form zu erkennen. Für den eigent-

lichen Abschluss wählt Wüllner jedoch eine kleine Coda (ab T. 71), in der er motivisches Material aus dem lyrischen Mittelteil aufgreift. Damit lässt er das zauberhafte Werk nicht im festlichen Klang der Rahmenteile enden, sondern im ebenso wirkungsvollen Pianissimo des C-Dur-Klangs.

Trotz der genannten Schwierigkeiten bereitet das Musizieren dieser Motette pure Freude. Am Ende dieses an verblüffenden Einfällen so reichen Zyklus wirkt sie wie eine festliche Krönung.

Schwierigkeit: \*\*\*\* /  
Dauer: ca. 3:30

Viel Freude beim Singen  
wünscht Willi Kastenholz



Notenbeispiel 3c: F. Wüllner, Jubilate Deo (T. 21-30)